

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Maria Stuart

Schiller, Friedrich

Tübingen, 1801

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-88555](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88555)

Zweite Kammerfrau.

Sie hat uns von sich

Geschick! Sie will zum letztenmal allein

Mit Gott sich unterhalten!

(Es kommen noch zwei weibliche Bediente, wie die vorigen in
Trauer, die mit stummen Gebärden ihren Jammer aus-
drücken.)

Fünfter Auftritt.

Margaretha Kurl zu den Vorigen. Sie trägt einen golde-
nen Becher mit Wein, und setzt ihn auf den Tisch, indem sie
sich bleich und zitternd an einen Stuhl hält.

Melvil.

Was ist euch, Mistreß? Was entsetzt euch so?

Kurl.

O Gott!

Burgoyne.

Was habt ihr?

Kurl.

Was mußt' ich erblicken!

Melvil.

Kommt zu euch! Sagt uns, was es ist.

Kurl.

Als ich

Mit diesem Becher Wein die große Treppe
Herauf stieg, die zur untern Halle führt,

Da that die Thür sich auf — ich sah hinein —

Ich sah — o Gott!

Melvil.

Was saht ihr? Faßt euch!

Kurl.

Schwarz überzogen waren alle Wände,
Ein groß Gerüst, mit schwarzem Tuch beschlagen,
Erhob sich von dem Boden, mitten drauf
Ein schwarzer Block, ein Kissen, und daneben
Ein blankgeschliffnes Beil — Voll Menschen war
Der Saal, die um das Mordgerüst sich drängten,
Und heiße Blutgier in dem Blick, das Opfer
Erwarteten.

Die Kammerfrauen.

O Gott sey unsrer Lady gnädig!

Melvil.

Faßt euch! Sie kommt!

Sechster Auftritt.

Die Vorigen. Maria. Sie ist weiß und festlich gekleidet, am Halse trägt sie an einer Kette von kleinen Kugeln ein Agnus Dei, ein Rosenkranz hängt am Gürtel herab, sie hat ein Crucifix in der Hand, und ein Diadem in den Haaren, ihr großer schwarzer Schleier ist zurück geschlagen. Bei ihrem Eintritt weichen die Anwesenden zu beiden Seiten zurück, und brücken den heftigsten Schmerz aus. Melvil ist mit einer unwillkührlichen Bewegung auf die Knie gesunken.